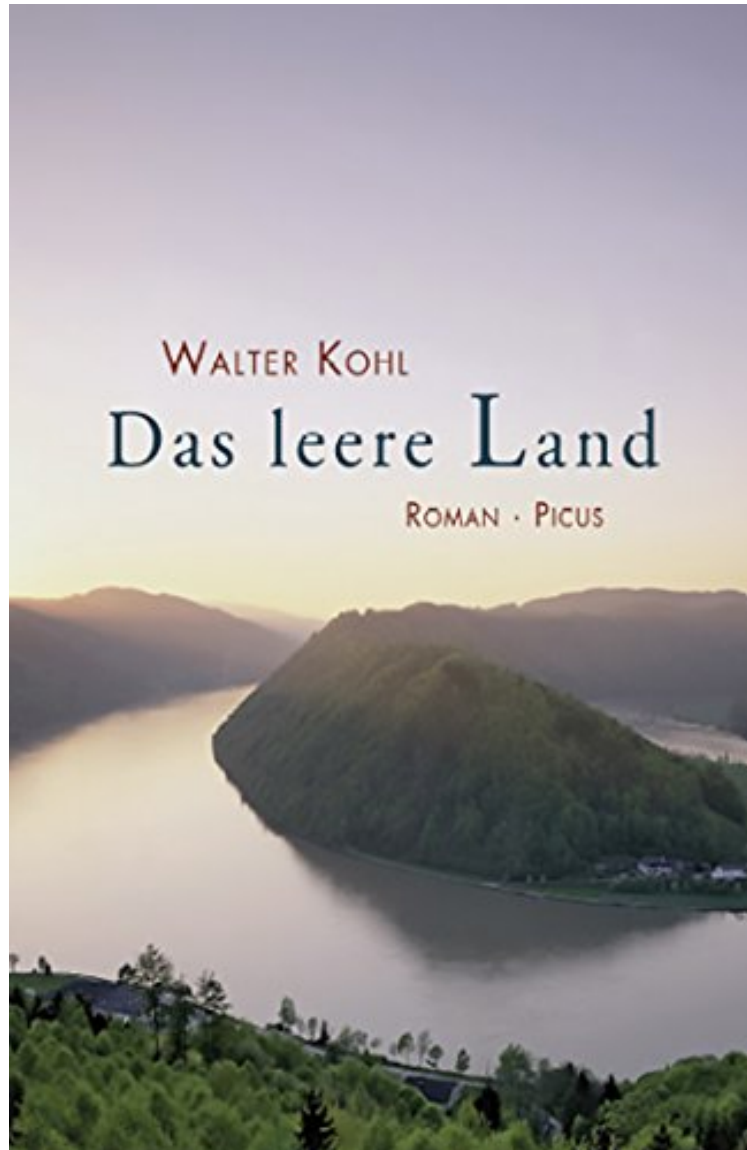


(Mobile ebook) Das Leere Land: Roman

Das Leere Land: Roman

Von Walter Kohl

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1640076 in eBooksVerffentlicht am: 2011-07-01Erscheinungsdatum:
2011-07-01File Name: B00LG009R2 | File size: 74.Mb

Von Walter Kohl : Das Leere Land: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Leere Land: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein groes LesevergnngenVon Mag. Harald RebhandlWas mir an Walter Kohls Roman "Das leere Land" besonders gefallen hat, ist seine Kunst, die unterschiedlichsten "Welten" zusammenzubringen. Der Romantiker in ihm (in seinem Romanhelden) sucht die Ferne, der Entdecker macht sich auf, die "alte Heimat" zu erkundschaften, abgefagt in einem

Stil, der das Beschriebene glaubhaft erscheinen und mit seiner lakonischen Sachlichkeit auch das Poetische nicht zu kurz kommen lässt. Es geht in dieser Schrift um die Entlarvung von Wundern, die Verknüpfung von Mythen und um die Völkerwanderungen heute und gestern. Außerdem ist es ein abenteuerlicher Bericht über das Entstehen einer Schrift, den Donauraum erfassend, die nordamerikanischen Ureinwohner einbindend, vergleichend, gegenüberstellend, ein Verknüpfungsakt höchster künstlerischer Stilsicherheit, sogar eine heimliche Liebesgeschichte bahnt sich da an, die aber nur lose mitgezogen wird, wie eine stille Sehnsucht, sowie eine Aufarbeitung der eigenen Familienbiografie. Kohl schafft es ganz mühelos, die Sehnsuchtsweiten der "neuen Welt" mit lokalen Geschichten seiner Heimat zu verknüpfen. Wenn man Romane zitieren möchte, die man gelesen hat und die einen beeindruckt haben und die plötzlich bei der Lektüre "des leeren Landes" wieder auftauchen, dann könnte man anfragen: "Der kurze Brief zum langen Abschied" von Peter Handke trifft auf Gernot Wolfgrubers genaue Studien des Sozialen in "Herrenjahre"...die aufgesetzte moralische Heuchelei der "Machthaber" quer durch die Geschichte und die Geschichten beschäftigt Kohl- und das Aufbrechen des Einzelnen zum großen Abenteuer-der Einzelne gegen einen Block von starrer Gesellschaft-der Einzelne, der Hoffnungsträger, im Namen des Kollektivs. Es ist auch ein Roman über eine Generation, die mit Rockmusik und Beat und Popmythen aufgewachsen ist, denen das enge Heimatland immer als Zwangsjacke und Bedrohung erschienen ist, die "leben leben", "reisen reisen" wollten..die gewissermaßen "on the road" erst ihren Standort beschreiben konnten und im ständigen Unterwegssein eine Heimat fanden...eine vorübergehende...abschiedend sei gesagt: ein tolles Buch, weil es so vielschichtig ist, so reich an Bildern...ein Buch, das man lesen muss, wenn man sich für die österreichische Literatur interessiert...

Kurzbeschreibung Es beginnt mit einer vermeintlich einfachen Auftragsarbeit: Auf den Spuren des Heiligen Severin an der Donau entlangfahren, um einen Text für einen Ausstellungskatalog zu verfassen. Doch so leicht gelingt das dem Protagonisten von Walter Kohls neuem Roman nicht. Denn allzu dringend schiebt sich im Lauf der Recherche seine eigene Vergangenheit in seine Gedanken: sein Leben in Kanada und die Beschäftigung mit indianischen Mythen, die historischen Aufarbeitungen der Figur des Heiligen Severin, ein geheimnisvolles Mädchen, das ihn irritiert und ihm in eigenartiger Weise zugetan ist - und das frappierend an jenes Flüchtlingsmädchen erinnert, dessen Foto überall in den Medien zu sehen ist, weil es vor seiner Abschiebung flieht. Über allem aber steht die hinausgezögerte Wiederbegegnung mit seiner Mutter und den Figuren der Familienvergangenheit, vor denen er vor vielen Jahren nach Kanada geflohen ist, die Angst vor den Wurzeln der eigenen Identität und die Konfrontation mit dem eigenen Alter. Walter Kohls Reise in der Donaulandschaft führt ins Innerste seines Hauptdarstellers. Ganz nebenbei dekonstruiert Kohl nicht nur eine fromme Legende, er erzählt auch, wie Erinnerung und aus ihrer Geschichte überhaupt entstehen. **Pressestimmen** Wir haben es nicht nur mit einem Roman über Heimat und Fremde zu tun, sondern auch mit dem Roman über einen persönlich und politisch sensiblen Mann, der nicht nur die Welt, sondern auch sein Bild von ihr immer wieder in Frage stellt und auf selbstironische Weise jene Generation repräsentiert, die sich knapp vor dem sechzigsten Geburtstag immer noch nicht damit abfinden kann, dass das Leben kein Rockkonzert geworden ist. **O Nachrichten (O Nachrichten)** Gekonnt versteht es der Autor, den Leser immer wieder auf falsche Fährten zu locken, denn sein Protagonist füllt sich ständig selbst ins Wort, alte Ansichten revidierend; nicht einmal auf die eigenen Erinnerungen ist Verlass. **Die Furche (Die Furche)** **Kurzbeschreibung** Es beginnt mit einer vermeintlich einfachen Auftragsarbeit: Auf den Spuren des Heiligen Severin an der Donau entlangfahren, um einen Text für einen Ausstellungskatalog zu verfassen. Doch so leicht gelingt das dem Protagonisten von Walter Kohls neuem Roman nicht. Denn allzu dringend schiebt sich im Lauf der Recherche seine eigene Vergangenheit in seine Gedanken: sein Leben in Kanada und die Beschäftigung mit indianischen Mythen, die historischen Aufarbeitungen der Figur des Heiligen Severin, ein geheimnisvolles Mädchen, das ihn irritiert und ihm in eigenartiger Weise zugetan ist - und das frappierend an jenes Flüchtlingsmädchen erinnert, dessen Foto überall in den Medien zu sehen ist, weil es vor seiner Abschiebung flieht. Über allem aber steht die hinausgezögerte Wiederbegegnung mit seiner Mutter und den Figuren der Familienvergangenheit, vor denen er vor vielen Jahren nach Kanada geflohen ist, die Angst vor den Wurzeln der eigenen Identität und die Konfrontation mit dem eigenen Alter. Walter Kohls Reise in der Donaulandschaft führt ins Innerste seines Hauptdarstellers. Ganz nebenbei dekonstruiert Kohl nicht nur eine fromme Legende, er erzählt auch, wie Erinnerung und aus ihrer Geschichte überhaupt entstehen.